

VERGLEICHENDE UND INDOGERMANISCHE SPRACHWISSENSCHAFT SOWIE ALBANOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2011

Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft (Magister Artium)

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

HISTORISCHE PHRASEOLOGIE

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Veterinärstr. 1, 101,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13990

kundtun

Schwein haben

Bahnhof verstehen

Phraseme (die wiederkehrende, gewohnheitsmäßige Verbindung von Wörtern) sind in der natürlichen Sprache eine allgegenwärtige Erscheinung. Habituelle Wortkollokationen werden im Zuge der diachronen Entwicklung oft idiomatisiert, d.h. an die Stelle der Bedeutungstransparenz einzelner Konstituenten tritt immer mehr eine Gesamtfunktion der Kollokation. Phraseme werden gemeinhin als Bestandteile des Lexikons betrachtet. Jedoch konstituieren und strukturieren sie nicht nur einen Teil des Lexikons, vielmehr sind sie, was weniger bekannt ist, gleichzeitig Keimzellen neuer grammatischer Strukturen.

Das Seminar beschäftigt sich mit folgenden Fragen und Themen:

Was sind Phraseme? Wie entstehen Phraseme? Welche Arten von Phrasemen gibt es? Wie vollzieht sich der Übergang vom Phrasem zum Grammem oder zur grammatischen Konstruktion? – Das Phrasem als ‚Schleuse‘ zwischen Vergangenheit und Gegenwart. – Phraseme und die sprachliche und kulturelle Erinnerung.

Literatur in Auswahl:

- Donalies, Elke 2009: Basiswissen Deutsche Phraseologie. Tübingen und Basel.
- Burger, Harald 2003: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 2., verbesserte Auflage.

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

SPRACHEN DES ANTIKEN ITALIEN (LATEIN, OSKISCH, UMBRISCH, SÜDPIKENISCH)

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 020,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13151

Im 1. Jahrtausend v. Chr. war Italien durch das Nebeneinander einer Vielzahl von Völkern, Sprachen und Kulturen geprägt (z. B. Italiker, Kelten, Etrusker, Griechen). Das sprachliche und kulturelle Nebeneinander hat vielfältige Spuren in der Sprach- und Kulturgeschichte des Raumes hinterlassen.

Das Seminar beabsichtigt eine Einführung in die wichtigsten alitalischen Nachbarsprachen des Lateinischen (Oskisch, Umbrisch, Süd-pikenisch), die auch als sabellische Sprachen bezeichnet werden. „Sabeller“, lat. *Sabelli*, ist der Name, mit dem die Römer die Samniten und die zentralappenninischen Bergstämme bezeichnet haben. Überliefert sind Grab-, Weih- und Bauinschriften, *leges sacrae*, Fluchtafeln und poetische Texte.

Die Entschlüsselung vieler dieser Texte ist oft noch nicht abgeschlossen und bietet eine spannende Aufgabe der Forschung.

Literatur in Auswahl:

- Buck, Carl Darling 1904: A Grammar of Oscan and Umbrian. Boston.
- Rix, Helmut (Hrsg.) 1993: Oskisch-Umbrisch-Texte und Grammatik. Wiesbaden.
- Meiser, Gerhard 1986: Lautgeschichte der umbrischen Sprache. Innsbruck.
- Pallottino, Massimo 1987: Italien vor der Römerzeit. München.
- Planta, Robert von 1892, 1897: Grammatik der oskisch-umbrischen Dialekte. 2 Bände. Strassburg.
- Poultney, James Wilson 1959: The Bronze Tables of Iguvium. Oxford.
- Prodocimi A. L. und M. Cristofani 1978: Lingue e dialetti dell'Italia antica. Roma.
- Untermann, Jürgen 2000: Wörterbuch des Oskisch-Umbrischen. Heidelberg.
- Vetter, Emil 1953: Handbuch der italischen Dialekte. Band I. Heidelberg.
- Wallace, Rex E. 2007: The Sabellic Languages of Ancient Italy. München.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.9/10/11/12; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (45-90 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Thesenpapier (4.500–9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN UND DR. DIETER GUNKEL

PROSODIE UND WORTBILDUNG IM NETZWERK

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13991

Wenn Sprachwandel von der synchronen Grammatik eingeschränkt ist, ergibt sich die folgende Dialektik: Theorien und Modelle der synchronen Grammatik können Auskunft über Sprachwandel geben und Sprachwandel kann solche Theorien unterstützen oder falsifizieren. In diesem Seminar werden synchrone Theorien, die die Wechselbeziehung zwischen Morphologie, Prosodie und Lexikon modellieren, anhand von diachronen Sprachentwicklungen überprüft.

Literatur in Auswahl:

- Albright, Adam. 2008. Inflectional paradigms have bases too: Arguments from Yiddish. In: A. Bachrach and A. Nevins (eds.) *Inflectional Identity*. Oxford: Oxford University Press, 271-312.
- Hayes, Bruce. 1995. *Metrical Stress Theory: Principles and Case Studies*. Chicago/London: University of Chicago Press.
- Kiparsky, Paul. 1982. From cyclic phonology to lexical phonology. In: H. v.d. Hulst and N. Smith (eds.), *The Structure of Phonological Representations, Pt. I*. Dordrecht: Foris, 131-175.

- --. 2000a. Analogy as optimization. In: A. Lahiri (ed.), *Analogy, Levelling, Markedness. Principles of Change in Phonology and Morphology*. Trends in Linguistics. Studies and Monographs 127. Mouton de Gruyter.
- Kuryłowicz, Jerzy. 1949. La nature des procès dits ‘analogiques’. *Acta Linguistica* 5: 15-37.
- McCarthy, John J. Optimal paradigms. In L. Downing, T. A. Hall, and R. Raffelsiefen (eds.), *Paradigms in Phonological Theory*. Oxford: Oxford University Press, 170-210.
- Paul, Hermann. 1880. *Prinzipien der Sprachgeschichte*. Tübingen: Niemeyer.
- Steriade, Donca. 2008. A pseudo-cyclic effect in Romanian morphophonology. In: A. Bachrach and A. Nevins (eds.) *Inflectional Identity*. Oxford: Oxford University Press, 313-360.

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

TOCHARISCHE LEKTÜRE

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 212,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13993

Das Tocharische ist ein eigenständiger Sprachzweig der indogermanischen Sprachfamilie und die östlichste altindogermanische Sprache. Zeugnisse der tocharischen Sprache und Kultur sind für die zweite Hälfte des 1. Jahrtausends nach Christus in Zentralasien, im Tarim-Becken entlang der Seidenstraße, belegt.

Das Seminar beinhaltet eine Einführung in die tocharische Sprache und Schrift und beabsichtigt die Lektüre westtocharischer Texte (Prosa und Dichtung). Im Vordergrund sollen Jātaka- und Udāna-Texte stehen.

Literatur in Auswahl:

- Krause, Wolfgang 1952: *Westtocharische Grammatik*. Band 1 „Das Verbum”. Heidelberg.
- Krause, Wolfgang und Werner Thomas 1960: *Tocharisches Elementarbuch*. Band I: Grammatik. Heidelberg.
- Sieg, Emil und Wilhelm Siegling, Wilhelm Schulze 1931: *Tocharische Grammatik*. Göttingen.
- Thomas, Werner 1964: *Tocharisches Elementarbuch*. Band II: Texte und Glossar, Heidelberg.
- Pinault, Georges Jean 2008: *Chrestomathie tokharienne. Textes et grammaire*. Leuven, Paris.

Voraussetzungen: Das Seminar eignet sich sowohl für Teilnehmer mit Vorkenntnissen als auch für Anfänger.

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

COMPARATIVE INDO-EUROPEAN LINGUISTICS

1-stündig, Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 210,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13992

Das Seminar beabsichtigt eine Einführung in die vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen. In der Veranstaltung wird die Rekonstruktion ausgewählter Paradigmen der

Nominal- und Verbmorphologie unter Berücksichtigung der aktuellsten Forschung behandelt.

Die derzeit aktuellste Darstellung der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen ist in Watkins 1998, Fortson 2004, Ringe 2006 und Weiss 2009 enthalten, die den Ausgangspunkt des Seminars bilden wird.

Literatur in Auswahl:

- LIV: Lexikon der indogermanischen Verben. Helmut Rix und Martn Kümmel (Hrsg.). Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage. Wiesbaden 2001.
- NIL: Nomina im indogermanischen Lexikon. Dagmar S. Wodtko, Britta Irslinger, Carolin Schneider (Hrsg.). Heidelberg 2008.
- Fortson, Benjamin 2004: Indo-European Language and Culture. Oxford. [Kap. 3: Proto-Indo-European Phonology, pp. 48-68; Kap. 4: Proto-Indo-European Morphology: Introduction, pp. 69-80.]
- Ringe, Don 2006: From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford.
- Watkins, Calvert 1998: Proto-Indo-European: Comparison and reconstruction. In: Anna Giacalone Ramat, Paolo Ramat (ed.), The Indo-European Languages. London, New York. 25-73.
- Weiss, Michael 2009: Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor.

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN UND DR. MICHAEL CYSOUW INTERROGATIV-KONSTRUKTIONEN

1-stündig, Do 13-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 210,

Beginn: 06.05.2011, Ende: 29.07.2011

Arbeitsform: Seminar

Eine der wenigen unangefochtenen Universalien der menschlichen Sprache ist es, dass jede Sprache spezifische Konstruktionen besitzt, um Fragen auszudrücken. Dabei herrscht beim Aussehen solcher Interrogativkonstruktionen und auch in der Frage, welche Unterscheidungen sie ausdrücken, eine viel größere Diversität als oft angenommen (z.B. ist es gar nicht unüblich, dass Sprachen nicht zwischen 'wer' und 'was' unterscheiden). In diesem Seminar wollen wir die typologische Vielfalt und die Muster des historischen Wandels von Interrogativkonstruktionen untersuchen.

Themen u.a.:

- Inhaltsfragen vs. ‚ja/nein‘-Fragen
- Verhältnis von Fragekonstruktionen zu Indefinitkonstruktionen und Demonstrativa
- Typologie der semantischen Kategorisierung von Fragewörter
- Grammatikalisierung von Fragekonstruktionen

Literatur in Auswahl:

- Literatur: Bhat, D. N. S. (2000). The indefinite-interrogative puzzle. *Linguistic Typology*, 4(3), 365-400.
- Cysouw, M. (2004). Interrogative words: An exercise in lexical typology. *Bantu grammar: description and theory workshop 3*.
- Cysouw, M. (2007). Content interrogatives in pichis ashéninca: Corpus study and typological comparison. *International Journal of American Linguistics*, 73(2), 133-163. doi:10.1086/519056
- Diessel, H. (2003). The relationship between demonstratives and interrogatives. *Studies in Language*, 27(3), 635-655.

- Dryer, Matthew S.. 2008. Position of Polar Question Particles. In: Haspelmath, Martin & Dryer, Matthew S. & Gil, David & Comrie, Bernard (eds.) *The World Atlas of Language Structures Online*. Munich: Max Planck Digital Library, chapter 92. Available online at <http://wals.info/feature/92> Accessed on 2011-03-01.
- Dryer, Matthew S.. 2008. Polar Questions. In: Haspelmath, Martin & Dryer, Matthew S. & Gil, David & Comrie, Bernard (eds.) *The World Atlas of Language Structures Online*. Munich: Max Planck Digital Library, chapter 116. Available online at <http://wals.info/feature/116> Accessed on 2011-03-01.
- Dryer, Matthew S.. 2008. Position of Interrogative Phrases in Content Questions. In: Haspelmath, Martin & Dryer, Matthew S. & Gil, David & Comrie, Bernard (eds.) *The World Atlas of Language Structures Online*. Munich: Max Planck Digital Library, chapter 93. Available online at <http://wals.info/feature/93> Accessed on 2011-03-01.
- Hackstein, Olav 2004 [2005]. From discourse to syntax: The case of compound interrogatives in Indo-European and beyond. *Proceedings of the 15th Annual UCLA Indo-European Conference* (pp. 256-298). Washington.
- Hagège, C. (2008). Towards a typology of interrogative verbs. Walter de Gruyter GmbH & Co. KG. doi:10.1515/LITY.2008.031
- Idiatov, D. (2007). A typology of non-selective interrogative pronominals. Thesis, Antwerpen: Universiteit Antwerpen.
- Lindström, E. (1995). Animacy in interrogative pronouns. In I. Moen, H. G. Simonsen, & H. Lødrup (Eds.), *Papers from the 15th scandinavian conference of linguistics*. (pp. 307-15). Oslo: University of Oslo.
- Mackenzie, J. L. (2008). Content interrogatives in a sample of 50 languages. *Lingua*, In Press.
- Nau, N. (1999). Was schlägt der Kasus. Zu Paradigmen und Formengebrauch von Interrogativpronomina. *Sprachtypologie und Universalienforschung*, 52, 130-150.
- Shields, K. (1979). On the origin of the interrogative pronouns in Indo-European. *General Linguistics*, 19(2), 74-83.
- Siemund, P. (2002). Interrogative constructions. In M. Haspelmath, E. König, W. Oesterreicher, & W. Raible (Eds.), *Language typology and language universals: An international handbook*. (pp. 1010-28). Berlin: De Gruyter.
- Ultan, R. (1978). Some general characteristics of interrogative systems. In J. H. Greenberg (Ed.), *Universals of human language*. (pp. 211-48). Stanford: Stanford University Press.
- Zeshan, U. (2004). Interrogative constructions in signed languages: Crosslinguistic perspectives. *Language*, 80(1), 7-39.
- Zeshan, Ulrike. 2008. Question Particles in Sign Languages. In: Haspelmath, Martin & Dryer, Matthew S. & Gil, David & Comrie, Bernard (eds.) *The World Atlas of Language Structures Online*. Munich: Max Planck Digital Library, chapter 140. Available online at <http://wals.info/feature/140>. Accessed on 2011-03-01.

Nachweis: Für den Scheinerwerb erwarten wir eine Hausarbeit, in der die Struktur und Variabilität der Interrogativkonstruktionen in einer kleinen Gruppe nah-verwandter Sprachen untersucht wird. Solch ein Vergleich soll idealerweise sowohl anhand von Primärdaten (normalerweise Texte) wie auch Sekundärquellen (Grammatiken, Wörterbücher) erfolgen.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet Donnerstags 13-14 Uhr im Anschluss an die Veranstaltung Comparative Indo-European Linguistics (Hackstein, 12-13 Uhr) im Raum E 210 HGB statt.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT INDOGERMANISCH I

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A U121,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13218

Aufbauend auf P5 Historische Linguistik A werden wir uns in diesem Proseminar mit der linguistischen Rekonstruktion beschäftigen. Wir werden die Theorie und Methoden der Rekonstruktion lernen und anhand von reichlichen Daten aus den älteren indogermanischen bzw. indoeuropäischen Sprachen anwenden. Hauptziel des Proseminars ist, selbständig rekonstruieren zu können.

Literatur in Auswahl:

- Brugmann, Karl. 1904. Kurze vergleichende Grammatik der Indogermanischen Sprachen. Strassburg: Trübner.
- Fox, Anthony. 1995. Linguistic Reconstruction: an Introduction to Theory and Method. Oxford: Oxford University Press.
- Hale, Mark. 2007. Historical Linguistics: Theory and Method. Malden/Oxford/Carlton: Blackwell Publishing.
- Hoenigswald, Hery. 1960. Language Change and Linguistic Reconstruction. Chicago: Chicago University Press.
- Paul, Hermann. 1880. Prinzipien der Sprachgeschichte. Tübingen: Niemeyer.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES GRIECHISCHEN: PROSODIE UND METRIK

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 020,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13219

In diesem Proseminar werden die sprachlichen Grundlagen der griechischen Metrik d.h. die prosodische Struktur von Silben, Wörtern und Phrasen vorgestellt. Wir werden untersuchen, wie griechische Dichter diese Einheiten versifizieren. Der Kurs bietet auch einen Überblick über die Vielfalt der griechischen Metrik anhand von Textbeispielen.

Literatur in Auswahl:

- Allen, W. Sidney. 1973. Accent and Rhythm. Prosodic Features of Latin and Greek: a Study in Theory and Reconstruction. Cambridge: Cambridge University Press.
- Dale, A. M. The Lyric Metres of Greek Drama.
- Devine, A. M. and Lawrence D. Stephens. 1994. The Prosody of Greek Speech. Oxford: Oxford University Press.
- Maas, Paul. 1923. Griechische Metrik. Leipzig: Teubner.
- West, Martin. 1982. Greek Metre. Oxford: Clarendon Press.

PHD DAVID GOLDSTEIN**HISTORISCHE SEMANTIK**

2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 427,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13211

Das Seminar gibt eine Einführung in die historische Semantik, d.h. wie sich die Bedeutung von Wörtern im Lauf der Zeit verändert. Unter den verschiedenen Formen von Sprachwandel ist der Bedeutungswandel am wenigsten gut verstanden. Im Vordergrund soll daher der Vorgang des semantischen Wandels stehen.

Literatur in Auswahl:

- Aitchison, J. (2010) 'Disasters, devastation and polysemy,' *The Mental Lexicon* 17: 163-179.
- Blank, A. (1997) *Prinzipien des lexikalischen Bedeutungswandels am Beispiel der romanischen Sprachen*. Tübingen.
- Fritz, G. (2005) *Einführung in die historische Semantik*. Niemeyer.
- , (2006) *Historische Semantik*, 2. Aufl. Stuttgart/Weimar.
- Geeraerts, D. (1997) *Diachronic Prototype Semantics*. Oxford.
- , (2006) Hrsg. *Cognitive Linguistics: Basic Readings*. De Gruyter Berlin/New York.
- Lakoff, G. and M. Johnson. (1980) *Metaphors We Live By*. Chicago.
- Keller, R. und I. Kirschbaum. (2003) *Bedeutungswandel: Eine Einführung*. Berlin/New York.
- Paul, H. (1920) *Prinzipien der Sprachgeschichte*, 5. Aufl. Halle.

Nachweis: schriftliche Hausarbeit

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**MITTELPERSISCH**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Arbeitsform: Kernseminar

Belegnummer: 13152

Mittelpersisch ist die aus dem Altpersischen hervorgegangene Schrift- und Verkehrssprache des 1. Jt. n. Chr. im Gebiet des heutigen Iran und der östlich daran angrenzenden zentralasiatischen Regionen bis nach Chinesisch-Turkestan. Mittelpersisch ist die Sprache der zoroastriischen Gelehrten dieser Zeit, weiter auch der manichäischen und der nestorianisch-christlichen Überlieferung entlang der Seidenstraße. Überliefert ist das Mittelpersische in der Pahlavischrift und in der manichäischen Schrift, beide aus der aramäischen Schrift abgeleitet, sowie marginal in avestischer und in arabischer Schrift. Gegenüber dem Altpersischen ist das Mittelpersische morphologisch stark vereinfacht, aber es bietet deutlich größere Schwierigkeiten in Lesung und Interpretation des schriftlich Überlieferten.

Das Seminar wird in Schriftsysteme, Wortschatz und Grammatik und Texte des Mittelpersischen unter syn- und diachronen Aspekten einführen. Es setzt das Seminar zum Altpersischen aus dem Wintersemester 2010/11 fort und gibt Ausblicke auf das Neupersische, ist aber auch für Neueinsteiger offen.

Literatur in Auswahl:

1. Einführendes und Überblick

- Henning, W. B: Mitteliranisch, in: Handbuch der Orientalistik, I. Abt.: Der Nahe und der Mittlere Osten, 4. Bd.: Iranistik. Leiden - Köln (Brill) 1958, 1. Abschn.: Linguistik, 20-130.
- Osnovy Iranskogo Jazykoznanija. Sredneiranskije Jazyki. [Grundlagen der Iranischen Sprachwissenschaft. Mitteliranische Sprachen.] Moskva (Nauka). 1981.
- Salemann, Carl: Mittelpersisch. In: Grundriß der iranischen Philologie. Hg. von Wilhelm Geiger und Ernst Kuhn. 1. Bd., 1. Abt. Straßburg (Trübner) 1895 - 1901, S. 249 – 332.
- Schmitt, Rüdiger (Hg.) 1989: Compendium Linguarum Iranicarum. Wiesbaden (Reichert) 1989. (CLI) [Das moderne Standardwerk zu den Iranischen Sprachen.]
- Schmitt, Rüdiger 2000: Die iranischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart. Wiesbaden (Reichert [knapp und verständlich geschriebener Überblick; überarbeitete zusammenfassende Publikation von Schmitt 1995–98].
- Sundermann, Werner 1989a: Parthisch. In: CLI, hrsg. von Rüdiger Schmitt, 114–137. [Alle Aufsätze von Sundermann setzen wissenschaftliche Maßstäbe und sind unentbehrlich für jeden, der sich mit der historischen Grammatik des Persischen beschäftigt.]
- Sundermann, Werner 1989b: Mittelpersisch. In: CLI, hrsg. von Rüdiger Schmitt, 138–164.
- Weber, Dieter: Pahlavi Phonology. In: Phonologies of Asia and Africa (Including the Caucasus). Ed. By Alan S. Kaye. 2 Vols. Winona Lake, Indiana (Eisenbrauns). Vol 2, 601-636.

2. Wörterbücher

- Durkin-Meisterernst, Desmond: Dictionary of Manichaean Middle Persian and Parthian. (= Corpus Fontium Manichaeorum, Dictionary of Manichaean Texts, Vol. III: Texts from Central Asia and China, Part I.) Turnhout (Brepols) 2004.
- MacKenzie, D. N.: A concise Pahlavi dictionary. London 1971. [Knapp und synchron, aber sehr verlässlich.]
- Nyberg, Henrik Samuel : A Manual of Pahlavi. Part I: Texts. Wiesbaden 1964. - Part II: Glossary. Wiesbaden 1974. [Die Transkription ist veraltet, die Lemmata bieten aber auch Transliterationen; außerdem werden Textstellen zitiert und Etymologien vorgeschlagen. Im Appendix eine extrem knappe Skizze der mp. Grammatik. Unentbehrlich.]

3. Abhandlungen zu Lautlehre und Grammatik

- Back, Michael: Die sassanidischen Staatsinschriften. Studien zur Orthographie und Phonologie des Mittelpersischen der Inschriften zusammen mit einem etymologischen Index des mittelpersischen Wortgutes und einem Textcorpus der behandelten Inschriften. (= Acta Iranica, 3. Serie, Textes et mémoires, Vol. VIII). Leiden, Teheran 1978.
- Brunner, Christopher J.: A Syntax of Western Middle Iranian (= Persian Studies, No. 3). Delmar, New York (Caravan Books) 1977.
- Klingenschmitt, Gert: Mittelpersisch. In: Indoarisch, Iranisch und die Indogermanistik. Arbeits-ta-gung der Indogermanischen Gesellschaft vom 2. bis 5. Oktober 1997 in Erlangen. Hg. von Bernhard Forssman und Robert Plath. Wiesbaden (Reichert) 2000, 191-229. [Ein Meisterwerk - in jedem Detail ein absolutes Muss für jeden, der sich mit der historischen Grammatik des Persischen beschäftigt.]
- Pisowicz, Andrzej 1985: Origins of the New and Middle Persian Phonological Systems. Kraków 1985.

4. Abhandlungen zu speziellen Fragen

- Back, Michael: Die mittelpersische Lautverschiebung: ein Stilwandel. Die Sprache 27 (1981), 178-186.

- Bartholomae, Christian: ZKMM = Zur Kenntnis der mitteliranischen Mundarten. (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.) Bd. I-VI, Heidelberg 1916-1925.
- Cantera, Alberto: Die Stellung der Sprache der Pahlavi-Übersetzung des Avesta innerhalb des Mittelpersischen. *Studia Iranica* 28 (1999), 173-204.
- Cantera, Alberto: Studien zur Pahlavi-Übersetzung des Avesta. (IRANICA 7). Wiesbaden (Harrassowitz) 2004. [Alle Arbeiten von Cantera sind grundlegend für die Philologie des Mittelpersischen.]
- Gharīb, Badrolzaman: The shift of optative mood (formation) to durative preterite in some Iranian languages. In: *Indogermanica. Festschrift Gert Klingenschmitt. Indische, iranische und indogermanische Studien, dem verehrten Jubilar dargebracht zu seinem fünfundsiebzehnten Geburtstag.* Hrsg. von Günter Schweiger. Tübingen 2005, 145–154.
- Häusler, Sabine: Zur Etymologie von mittelpersisch raw-/raft 'gehen'. *Historische Sprachforschung* 113 (2000), 143-150.
- Henning, W. B: Selected Papers. Vol. I, II. (= *Acta Iranica* 14, 15). Leiden (Brill) 1977.
- Hintze, Almut: Rezension zu Huyse 2003, in: *Kratylos* 51 (2006): 116-122.
- Huyse, Philip: Le y final dans les inscriptions moyen-perses et la 'loi rythmique' proto-moyen-perses. Paris 2003 (= *Studia Iranica, Cahier* 29).
- Huyse, Philip: Ein erneuter Deutungsversuch für den Übergang vom Schluß-y der mittelpersischen Inschriften zum Endstrich im Buchpahlavi (6. - 7. Jh.). In: *Languages of Iran: Past and Present. Iranian Studies in memoriam David Neil MacKenzie.* Ed. by Dieter Weber. (IRANICA 8). Wiesbaden (Harrassowitz) 2005, 51-68.
- Josephson, Judith: The Preverb be and the Verb kardan in Book Pahlavi Texts. In: *Proceedings of the Second European Conference of Iranian Studies, held in Bamberg, 30th September to 4th October 1991, by the Societas Iranologica Europaea.* Ed. by Bert G. Fragner, Christa Fragner, Gherardo Gnoli, Roxane Haag-Higuchi, Mauro Maggi and Paola Orsatti. Roma (Istituto Italiano per il Medio ed Estremo Oriente) 1995, 335–346.
- Klingenschmitt, Gert: Die mittelpersischen Pronomina 'yn, h'n, neupersisch ĩn, ān. *MSS* 30 (1972), 93-109.
- Lentz, Wolfgang: The transmission of the foreign elements in Middle Persian. In: *Middle Iranian Studies. Proceedings of the International Symposium organized by the Katholieke Universiteit Leuven, 20.-22. Mai 1982,* ed. Wojciech Skalmowski / Alois van Tongerloo. Leuven 1984, 69-81.
- Schmitt, Rüdiger: Zu Sprache und Wortschatz der Sāsānideninschriften. *WZKM* 72 (1980), 61-82 [= Rezensionen zu Back 1978].
- Sims-Williams, Nicholas: Notes on Manichean Middle Persian Morphology. *Studia Iranica* 10/2 (1981), 165-176.

5. Textausgaben und Lesebücher

- Nyberg, Henrik Samuel : *A Manual of Pahlavi. Part I: Texts.* Wiesbaden 1964. (s.o. unter Wörterbücher).

Nachweis: Abschlussklausur oder Hausarbeit.

Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.9/10/11/12; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (45-90 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Thesenpapier (4.500–9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**VERTIEFUNG INDOGERMANISTIK**

4-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 212,

Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13153

Der Vertiefungskurs widmet sich den einzelnen idg. Sprachzweigen und vermittelt das Wichtigste zu Textbestand, Überlieferung und Lautlehre.

Literatur in Auswahl:

- Benjamin W. Fortson IV: Indo-European Language and Culture. Second edition 2010. Kap. 9-20.
- Außerdem werden Skripte ausgeteilt.

Nachweis: Abschlussklausur. *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.9/10/11/12; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (45-90 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Thesenpapier (4.500–9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN**

2-stündig, Fr 10-12 Uhr c.t., ab 13.05.2011, Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 212,

Beginn: 13.05.2011, Ende: 22.07.2011

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13208

Der Seminarleiter gibt eine kurze Einführung in allgemeine Prinzipien des wissenschaftlichen Schreibens. Danach stellen die Seminarteilnehmer ihre in Arbeit befindlichen oder geplanten oder (fast) fertigen Seminararbeiten vor; das Plenum gibt Rückmeldung zu Kohärenz, Verständlichkeit und Richtigkeit. Alle Studierenden sind herzlich und nachdrücklich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, die, richtig genutzt, sehr viel Zeit sparen helfen kann.

CHRISTOPH MICHAEL BROSS**TUTORIUM ZU TOCHARISCHE LEKTÜRE**

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 107,

Beginn: 06.05.2011, Ende: 29.07.2011

Arbeitsform: Tutorium

N.N.**DEUTSCHE ETYMOLOGIE**

1-stündig,

Arbeitsform: Blockseminar

Bemerkung: Termin und Ort des Blockseminars werden noch bekanntgegeben. Bitte beachten Sie unsere Homepage <http://www.indogermanistik.uni-muenchen.de/aktuelles/index.html> sowie die Aushänge am Sekretariat (Ludwigstraße 25, Raum 102).

Albanologie (Magister Artium)

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN II

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13140

Inhalte: Vielfältigkeit des Sprachwandels im Bereich der Grammatik: systematische Untersuchung und Klassifikation der Spracherscheinungen: a) großräumig – allgemein übergreifenden Charakters; b) kleinräumig – Konvergenz-Erscheinungen innerhalb des Balkanareals; c) einzelsprachlich – Albanisch in seiner dialektal bezogenen Prägung.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems; exemplarische Anwendung der bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik.

Voranmeldung ist erwünscht.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ

ALBANISCHE DIALEKTOLOGIE: DIASPORA-MUNDARTEN IN BULGARIEN UND UKRAINE

2-stündig,

Di 8-10 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13995

Das Seminar bietet zunächst einen Gesamtüberblick über die albanischen Dialekte im geschlossenen albanischen Sprachraum sowie in der albanischen Diaspora inner- und außerhalb der Balkanhalbinsel. Danach werden generelle Probleme über die systembezogene Ermittlung der Vielfalt der albanischen Mundarten behandelt, darunter die Arbeitskriterien zur Gliederung der albanischen Sprachlandschaft in zwei Hauptdialekte, die ihrerseits in mehrere Dialektgruppen und Mundarten aufgegliedert sind. Im Mittelpunkt stehen jedoch die toskischen Mundarten der alb. Diaspora in Bulgarien (Mandrica) und in der Ukraine (Karakurt, Taz, Gjandran, Tyshki), die seit dem 16./17. Jh. einer eigenen Entwicklung unter starkem slawischen Einfluss unterzogen sind, und somit den Umgang mit anderen Verfahren der Dialektforschung ermöglichen.

Die ausgesprochen archaischen Züge dieser Sprachenklaven, bilden zusammen mit noch älteren tosk. Diasporamundarten (Arwanitisch und Arbëresh) eine ausgeweitete Basis der diachronen Ermittlung des Albanischen. Die systematische und dialektal vergleichende Behandlung vor allem der phonologischen Systeme und zum Teil der Grammatik zwischen verschie-

denen Mundarten (unter besonderer Berücksichtigung der Mundarten von Mandrica und von Karakurt) wird von der Lektüre ausgewählter Texte begleitet.

Voraussetzung zu einem Proseminarschein: aktive Beteiligung durch Übernahme von Kurzreferaten, die am Ende des Semesters in ausgearbeiteter Form abgegeben werden sollen. Voranmeldung erwünscht.

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ
ALBANISCHE FLEXIONSMORPHOLOGIE

2-stündig,
 Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 101,
 Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011
Arbeitsform: Übung
Belegnummer: 13994

Ziel des Seminars ist die Ergänzung der bisher gewonnenen Kenntnisse aus dem Bereich der albanischen Grammatik. Mit Blick auf die kodifizierte Sprachnorm werden Besonderheiten der morphologischen Kategorien (Genus, Numerus, Kasus, Bestimmtheit/Unbestimmtheit, Tempus, Modus, Genus verbi) systematisch behandelt, ihr Formengebrauch und ihre Funktionen vorgeführt sowie auf gelegentliche umgangssprachliche Abweichungen hingewiesen. Formale Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Grundkurse Albanisch I-II.

Scheinerwerb durch aktive Beteiligung und nach einer Klausur und/oder mit der Übernahme einer Hausarbeit.

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ
ETHNOLINGUISTISCHES KOLLOQUIUM

2-stündig,
 Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,
 Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011
Arbeitsform: Seminar
Belegnummer: 13996

Behandelt wird in dieser Veranstaltung die komplexe „albanische Frage“: Wer sind die Albaner; wie ist ihre Sprache wissenschaftlich einzuordnen; wo lag ihre Urheimat in der Zeit der Antike; in welchem Verhältnis stehen sie mit den uns bislang bekannten Albalkanvölkern? Dieser Problembereich beschäftigt die albanologische Forschung im linguistischen und völkerkundlichen Kontext seit ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Erste Versuche zur Lösung dieser Frage gehen auf Wilhelm Leibniz um 1700 zurück, der in seinem Briefwechsel historische und sprachliche Quellen als Beweisgrundlage betrachtet. Seitdem zeigt die wissenschaftliche Debatte zu dieser komplexen Frage fast völlig in der Hand von führenden Vertretern aus dem deutschsprachigen Raum geraten zu sein, darunter Johannes Thunmann, Karl Ritter von Xylander, Gustav Meyer, Norbert Jokl, Gustav Weigand, Georg Stadtmüller bis zuletzt Gottfried Schramm.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die kontinuierliche Kenntnisvermehrung, Brüche und Paradigmenwechsel bei der Behandlung dieser komplexen Frage Schritt für Schritt zu verfolgen, und die Anwendung verschiedener methodologischer Ansätze samt der bislang erreichten Ergebnissen zu prüfen.

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ**TSCHAMISCHE UND ARWANITISCHE LEKTÜRE**

1-stündig,

Mi 8-10 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Seminar**Belegnummer:** 13999

Tschamisch und Arwanitisch umkreisen zwei Dialektgruppierungen, die sich von ihren gemeinsamen konservativen Zügen innerhalb des albanischen Süddialektes (Toskisch) aussondern. Die Lektüre von verschiedenen, regional ausgeprägten Texten (Aufzeichnungen) aus dem 19. und 20. Jh.s wird von der systematisch und dialektal vergleichenden Behandlung vor allem der jeweiligen Lautsysteme, zum Teil auch der Grammatik und nicht zuletzt von landeskundlichen Angaben begleitet.

SPRACHERWERB**M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI****ALBANISCH II**

4-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Do 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Übung**Belegnummer:** 13154**Kontakt:** jusufi2001@yahoo.de

Albanisch II ist als Fortsetzung des Kurses Albanisch I gedacht. Die Inhalte richten sich an Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 16/2-28). Im Kurs werden erweiterte Kenntnisse vermittelt: Grammatik, Wortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen.

Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium, das vor allem die mündliche Kommunikation im Alltag erweitern soll.

Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI
EINFÜHRUNG IN DIE ALBANOLOGIE: VERTIEFUNG

2-stündig,
 Do 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c,
 Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011
Arbeitsform: Tafelübung
Belegnummer: 13146

Ziel der Veranstaltung ist, einen Gesamtüberblick über (Sprach-)Geschichte, Literatur und Kultur des Albanischen zu verschaffen. Da das Sprachsystem des Albanischen im Grundkurs ausführlich behandelt wurde, wird der Schwerpunkt in der Vertiefung auf die o. g. Gebiete gesetzt. Dazu kommen einzelne Epochen der albanischen Literatur und einzelne Phänomene der albanischen Kultur, wie mythologische Gestalten und gewohnheitsrechtliche Fragen. Der Kurs beginnt am Donnerstag der ersten Semesterwoche. Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Bemerkung: Die Übung gehört zu den wahlpflichtigen Lehrveranstaltungen des B.A. Hauptfach. In diesem Rahmen ist sie als spezialisierende Fortsetzung des im Winter gehaltenen Grundkurses gedacht. Von den Studierenden aus dem B.A. Nebenfach „Sprache, Literatur, Kultur“ kann die Vertiefung jedoch auch separat besucht werden.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30-60 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI
ALBANISCH II

4-stündig,
 Di 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,
 Do 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,
 Beginn: 03.05.2011, Ende: 28.07.2011
Arbeitsform: Übung
Belegnummer: 13154
Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Albanisch II ist als Fortsetzung des Kurses Albanisch I gedacht. Die Inhalte richten sich an Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 16/2-28). Im Kurs werden erweiterte Kenntnisse vermittelt: Grammatik, Wortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen.

Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium, das vor allem die mündliche Kommunikation im Alltag erweitern soll.

Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
 oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ALMIRA ALLAMANI**ALBANISCHE LEKTÜRE**

2-stündig,

Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Übung**Belegnummer:** 13998

In dieser Übung werden ausgewählte Lesestücke von Texten mehrerer Gattungen gelesen und sprachlich interpretiert, für die (zum Teil) bereits eine Übersetzung vorliegt. Somit soll auch der Umgang mit der Übersetzungstechnik ermöglicht werden.

Formale Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Übung ist der erfolgreiche Abschluss der Sprachkurse Albanisch I-II. Scheinerwerb durch aktive Teilnahme und nach schriftlicher Lernkontrolle (Sprachtest).

TUTORIUM**GENTA HAZIZAJ****TUTORIUM ZU ALBANISCH II**

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 09.05.2011, Ende: 25.07.2011

Arbeitsform: Tutorium**Belegnummer:** 13215

Ziel der Veranstaltung ist, die kommunikative Sprachkompetenz und den aktiven Gebrauch alltäglicher Sprachformeln zu fördern. Durch die Arbeit mit verschiedenen Texten wird versucht, grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern. Da dieses Tutorium parallel zu Albanisch II angeboten wird, soll auch die jeweils neu erarbeitete Grammatik eingeübt werden.

Kursmaterial wird im Kurs bekannt gegeben.

BLOCKSEMINAR**GËZIM GURGA****FRANCESCO MARIA DA LECCE UND SEIN WISSENSCHAFTLICHES WERK**

1-stündig,

Arbeitsform: Blockseminar**Belegnummer:** 13997

Bemerkung: Termin und Ort des Blockseminars werden noch bekanntgegeben.

Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

Sommersemester 2011

B.A. HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

P2: Grundlagen der historischen und arealen Sprachwissenschaft

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERTIEFUNG INDOGERMANISTIK

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl., E 212,

Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 26.07.2011

Der Vertiefungskurs widmet sich den einzelnen idg. Sprachzweigen und vermittelt das Wichtigste zu Textbestand, Überlieferung und Lautlehre.

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13153

Literatur in Auswahl:

- Benjamin W. Fortson IV: *Indo-European Language and Culture*. Second edition 2010. Kap. 9-20.
- Außerdem werden Skripte ausgeteilt.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.9/10/11/12; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (45-90 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Thesenpapier (4.500–9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

M.A. DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

EINFÜHRUNG IN DIE ALBANOLOGIE: VERTIEFUNG

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13146

Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Ziel der Veranstaltung ist, einen Gesamtüberblick über die Entstehung und fortdauernde Entwicklung der albanischen Sprache, Literatur und Kultur zu verschaffen. Da die albanische Sprache aus typologischer Hinsicht im Grundkurs ausführlich behandelt wurde, wird der Schwerpunkt in der Vertiefung auf die historische Entwicklung der Sprache, auf die Literatur und Kultur gesetzt. Dazu kommen einzelne Epochen der albanischen Literatur und einzelne Phänomene der albanischen Kultur, wie mythologische Gestalten und gewohnheitsrechtliche Fragen.

Der Kurs beginnt am Donnerstag der ersten Semesterwoche.

Bemerkung: Die Übung gehört zu den wahlpflichtigen Lehrveranstaltungen des B.A. Hauptfach. In diesem Rahmen ist sie als spezialisierende Fortsetzung des im Winter gehaltenen Grundkurses gedacht. Von den Studierenden aus dem B.A. Nebenfach „Sprache, Literatur, Kultur“ kann die Vertiefung jedoch auch separat besucht werden.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30-60 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

P3: Grundlagen der allgemeinen und typologischen Sprachwissenschaft

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE
GRUNDZÜGE DER SPRACHWISSENSCHAFT

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z003,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13117

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten theoretischen und methodischen Grundlagen sowie Aufgabenstellungen sprachwissenschaftlichen Arbeitens, Analysierens und Argumentierens vorgestellt. Den Studierenden soll anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die Dimensionen des Faches gegeben werden, wobei den aktuellen Paradigmata ‚Funktionalismus‘ und ‚Kognitivismus‘ ein besonderer Stellenwert zukommt. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang in einem ersten Block (1.-4. Sitzung) Grundfragen der Beziehung von ‚Sprache‘ zur Biologie des Menschen, zum ‚Denken‘, zur ‚Kultur‘ und zu sozialen Größen, ebenso, wie über Annahmen zur Evolution von Sprache als Spezifikum der species humana und die Frage der ‚Sprachvielfalt‘ berichtet wird. In diesem Block werden auch immer wieder Momente einer Geschichte der Sprachwissenschaften angesprochen. In einem zweiten Block (5.-11. Sitzung) sollen die zentralen deskriptiven Bereiche sprachlicher Systeme aus einer vor allem typologischen Perspektive heraus besprochen werden, also Phonologie, Morphologie, Morphosyntax, Morphosemantik, Syntax, Semantik und Pragmatik. In einem dritten Block (12.-14. Sitzung) werden historische Momente angesprochen, d.h. es wird der Frage nachgegangen, wie Sprachen sich in der Zeit verändern und was die verändernden Faktoren sind (Sprachwandel, Sprachkontakt usw.).

Nachweis: Information für den für den BA-Studiengang ‚Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft‘:

Die Vorlesung schließt, kombiniert mit dem Vertiefungskurs, mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, benotet). Diese Prüfung ist zugleich Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) im Sinne der BA-Satzung. Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.

Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE
VERTIEFUNG GRUNDZÜGE DER SPRACHWISSENSCHAFT

2-stündig,
 Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 17 (A), A 107,
 Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011
Arbeitsform: Tafelübung
Belegnummer: 13116

Der Vertiefungskurs zur Sockelvorlesung 'Grundzüge der Sprachwissenschaft' soll die jeweils in der Vorlesung behandelten Themen übertiefen, d.h. es wird die jeweilige Thematik anhand ausgewählter Beispiele, die am Ende der einzelnen Sitzungen der Vorlesung zur Präparation ausgegeben werden, genauer besprochen und stärker noch als in der Vorlesung vor allem in Bezug auf methodische Fragestellungen diskutiert.

Nachweis: siehe die Vorlesung 'Grundzüge der Sprachwissenschaft'.
 Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P6: Morphosyntax mit syntaktischem Schwerpunkt

PROF.DR. ELENA SKRIBNIK
SYNTAX (SOCKELVORLESUNG)

2-stündig,
 Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 015,
Beginn der Vorlesung am 9.05.2011!
 Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011
Arbeitsform: Vorlesung
Belegnummer: 13214

Die Vorlesung führt sprachübergreifend in die linguistische Beschreibungsebene Syntax (Satzlehre) ein: Bauformen des Satzes, syntaktische Funktionen, Typologie des Satzbaus.

DR. CHRISTOPH WIRSCHING
VERTIEFUNG SYNTAX

2-stündig,
 Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 020,
 Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011
Arbeitsform: Proseminar
Belegnummer: 13142

In diesem Kurs werden folgende Aspekte der Syntax vertieft behandelt:

- Kognitive Syntax

Was wissen oder ahnen wir davon, wie Syntax im Gehirn verarbeitet wird?
 Welche Verbindung besteht zwischen Syntax und anderen kognitiven Leistungen?

- Theoretische Syntax

Leider gibt es „keine syntaktische Theorie, die empirisch und konzeptuell so zufriedenstellend wäre, dass sie von der Forschungsgemeinschaft als Grundlagentheorie akzeptiert werden könnte.“ (Pafel 2011, S. 3) Nun ist es nicht nur unbefriedigend, bei der reinen Deskription stehen zu bleiben – wenn man nicht den Anspruch auf die einzige Wahrheit hat, ist es auch spannend zu erkennen, wie kontrovers und doch wechselseitig beeinflusst die verschiedenen Syntaxtheorien sind. Ein kleiner Einblick in die formalen Theorien auf der einen Seite und in die kognitiv-funktionalen Theorien auf der anderen Seite soll diese Faszination vermitteln.

- Typologische Syntax

Ein wichtiges Ziel ist, immer wieder aufzuzeigen, wie unterschiedlich syntaktische Strukturen in den Sprachen der Welt wirken. Wie funktioniert Agreement in romanischen und in Bantu-Sprachen? Wie analysiert man Fragesätze im Tlingit und in Kwa-Sprachen?

Leistungsnachweis: Übungsblätter

Literatur in Auswahl:

- Jürgen Pafel: Einführung in die Syntax. Grundlagen – Strukturen – Theorien. Stuttgart: Metzler 2011
- Andrew Carnie: Constituent Structure. Oxford University Press 2010
- Ina Bornkessel-Schlesewsky, Matthias Schlewsky: Processing Syntax and Morphology. A Neurocognitive Perspective. Oxford University Press 2009

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P7: Historische Linguistik B

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN II

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13140

Inhalte: Vielfältigkeit des Sprachwandels im Bereich der Grammatik: systematische Untersuchung und Klassifikation der Spracherscheinungen: a) großräumig – allgemein übergreifenden Charakters; b) kleinräumig – Konvergenz-Erscheinungen innerhalb des Balkanareals; c) einzelsprachlich – Albanisch in seiner dialektal bezogenen Prägung.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems; exemplarische Anwendung der bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik.

Voranmeldung ist erwünscht.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung ent-

spricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT INDOGERMANISCH I

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A U121,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13218

Aufbauend auf P5 Historische Linguistik A werden wir uns in diesem Proseminar mit der linguistischen Rekonstruktion beschäftigen. Wir werden die Theorie und Methoden der Rekonstruktion lernen und anhand von reichlichen Daten aus den älteren indogermanischen bzw. indoeuropäischen Sprachen anwenden. Hauptziel des Proseminars ist, selbständig rekonstruieren zu können.

Literatur in Auswahl:

- Brugmann, Karl. 1904. Kurze vergleichende Grammatik der Indogermanischen Sprachen. Strassburg: Trübner.
- Fox, Anthony. 1995. Linguistic Reconstruction: an Introduction to Theory and Method. Oxford: Oxford University Press.
- Hale, Mark. 2007. Historical Linguistics: Theory and Method. Malden/Oxford/Carlton: Blackwell Publishing.
- Hoenigswald, Heryny. 1960. Language Change and Linguistic Reconstruction. Chicago: Chicago University Press.
- Paul, Hermann. 1880. Prinzipien der Sprachgeschichte. Tübingen: Niemeyer.

DR. BIRGIT CHRISTIANSEN

EINFÜHRUNG IN DIE LYKISCHE SPRACHE UND TEXTÜBERLIEFERUNG

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12480

Das Lykische gehört zu den Sprachen des altanatolischen Zweigs der indoeuropäischen Sprachfamilie, die uns aus dem 1. Jt. v. Chr. in einer vom Griechischen abgeleiteten Alphabetschrift überliefert sind. Die Textüberlieferung besteht im Wesentlichen aus ca. 200 Steinschriften und mehr als 100 Münzlegenden, die in die sogenannte Dynastienzeit (6.–4. Jh. v. Chr.) datieren.

Im Kurs werden wir nach einer kurzen Einführung in die Schrift, Grammatik und Lexik eine Auswahl an lykischen Inschriften lesen. Dabei sollen die Inschriften zunächst in ihrem jeweiligen archäologischen, architektonischen und ikonographischen Kontext besprochen werden; daran anknüpfend sollen zentrale Aspekte der lykischen Geschichte, Religion und Sozialstruktur gemeinsam erarbeitet werden.

Keine Teilnahmevoraussetzungen.

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE**TURK-SPRACHEN**

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z001,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Seminar**Belegnummer:** 13212

Das Seminar 'Turk-Sprachen', das sowohl als Strukturkurs (Nebenfach) als auch als Proseminar 'Typologie' oder als Hauptseminar gebucht werden kann, beschäftigt sich mit der Geschichte und der Typologie der Turk-Sprachen, deren bekanntester Vertreter das Türkei-Türkische ist. Im Seminar geht es darum, die Welt der Turk-Sprachen anhand einzelner Sprachen zu erarbeiten und sowohl (intern) genetisch als auch areal und typologisch zu kontextualisieren. Dabei sollen mehrere Einzelsprachen im Fokus stehen. u.a. Alttürkisch, Tschuwaschisch, Baschkirisch, Tuwinisch, Jakutisch (Sakha), Gagausisch, Karaimisch, Khaladsch und natürlich Türkei-Türkisch. Ziel ist es, ein Gesamtbild besonders der Morphosyntax dieser Sprachen aus funktionaler und typologischer Sicht zu vermitteln, wobei zugleich auch allgemein-typologische Methoden der Analyse und Argumentation eingeübt werden. Die Veranstaltung ist auch für Interessenten ohne Vorkenntnisse geeignet, doch sollte der Grundkurs absolviert sein. Literatur wird zum Beginn der Veranstaltung genannt.

Prüfungsform: Klausur (60 min.).**DR. DIETER GUNKEL****HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES GRIECHISCHEN: PROSODIE UND METRIK**

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 020,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Proseminar**Belegnummer:** 13219

In diesem Proseminar werden die sprachlichen Grundlagen der griechischen Metrik d.h. die prosodische Struktur von Silben, Wörtern und Phrasen vorgestellt. Wir werden untersuchen, wie griechische Dichter diese Einheiten versifizieren. Der Kurs bietet auch einen Überblick über die Vielfalt der griechischen Metrik anhand von Textbeispielen.

Literatur in Auswahl:

- Allen, W. Sidney. 1973. Accent and Rhythm. Prosodic Features of Latin and Greek: a Study in Theory and Reconstruction. Cambridge: Cambridge University Press.
- Dale, A. M. The Lyric Metres of Greek Drama.
- Devine, A. M. and Lawrence D. Stephens. 1994. The Prosody of Greek Speech. Oxford: Oxford University Press.
- Maas, Paul. 1923. Griechische Metrik. Leipzig: Teubner.
- West, Martin. 1982. Greek Metre. Oxford: Clarendon Press.

WP 1-11: Große Sprachmodule

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

ALBANISCH II

4-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Do 18-20 Uhr c.t., 027,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13154

Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Albanisch II ist als Fortsetzung des Kurses Albanisch I gedacht. Die Inhalte richten sich an Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 16/2-28). Im Kurs werden erweiterte Kenntnisse vermittelt: Grammatik, Wortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen.

Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium, das vor allem die mündliche Kommunikation im Alltag erweitern soll.

Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

GENTA HAZIJAJ

TUTORIUM ZU ALBANISCH II

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 09.05.2011, Ende: 25.07.2011

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13215

Ziel der Veranstaltung ist, die kommunikative Sprachkompetenz und den aktiven Gebrauch alltäglicher Sprachformeln zu fördern. Durch die Arbeit mit verschiedenen Texten wird versucht, grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern. Da dieses Tutorium parallel zu Albanisch II angeboten wird, soll auch die jeweils neu erarbeitete Grammatik eingeübt werden.

Kursmaterial wird im Kurs bekannt gegeben.

DR. MAXIMILIAN BRAUN, N.N., ILSE RIEGER, EVANTHIA TSIGKANA
EINFÜHRUNG IN DIE GRIECHISCHE SPRACHE UND KULTUR II

4-stündig,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 14027

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 014,

Mi 10-12 Uhr c.t., A 014,

Gruppe 02

Mo 16-18 Uhr c.t., A 016,

Mi 10-12 Uhr c.t., A 016,

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., A 119,

Mi 10-12 Uhr c.t., A 119,

Gruppe 04

Mo 16-18 Uhr c.t., A 017,

Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 27.07.2011

Zweiter Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum.

Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die weitere Grammatik im Kantharos und neue thematische Schwerpunkte behandelt.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. STEFAN MERKLE

EINFÜHRUNG IN DIE LATEINISCHE SPRACHE UND KULTUR II, MITTELSTUFE (FÜR FORTGESCHRITTENE)

4-stündig,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 14111

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 004,

Mi 12-13 Uhr c.t., 004,

Fr 9-10 Uhr c.t., 001,

Gruppe 02

Mo 14-15 Uhr c.t., 004,

Do 12-13 Uhr c.t., 004,

Fr 12-14 Uhr c.t., 004,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 29.07.2011

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

UNIV.PROF.DR. JARED MILLER

HETHITISCH II

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 12109

Nachdem im vorangehenden Semester die Grundzüge der hethitischen Grammatik sowie die Einführung in die hethitische Keilschrift anhand einfacher Textabschnitte vermittelt wurden, werden in dieser Übung die bereits erworbenen Grammatikkenntnisse durch die intensivere Lektüre ausgewählter Texte ergänzt und vertieft. Der Kurs dient zusätzlich zur Erweiterung des erworbenen Wortschatzes und der Keilschriftzeichenkenntnisse sowie zur Einführung in die diachrone Entwicklung der Sprache und der Schrift.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Hethitisch I

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

JENS KNÜPPEL

HINDI 2 GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 203,

Do 10-12 Uhr c.t., M 203,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12371

Hindi 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die grundlegende Grammatik des Hindi vertiefend fort. Zudem erlernen die Studierenden gegebenenfalls die Urdu-Schrift sowie einige Besonderheiten des Urdu in Grammatik und Wortschatz.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene des Hindi und eventuell des Urdu in einfachen gelesenen und gesprochenen Sätzen oder kurzen Texten zu erkennen und zu analysieren.

Hindi 2 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung Hindi 2 Grammatik erworbenen Grammatikkenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Veranstaltung *Hindi 2 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von einfacheren Hindi- und gegebenenfalls Urdu-Texten anzuwenden; d.h. sie können leichteres geschriebenes Hindi sowie gegebenenfalls Urdu verstehen und übersetzen. Sie fahren fort, progressiv einen Grundwortschatz des Hindi aufzubauen.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

JENS KNÜPPEL, ARUNI DIANA RATHNAWEERA TUTORIUM HINDI 2

2-stündig,

Mo 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12372

Inhalte: Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Hindi 2 Grammatik und Hindi 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

OLIVER v. CRIEGERN**SANSKRIT 2 GRAMMATIK UND SEMANTIK**

4-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101,

Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U115,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Übung**Sanskrit 2 Grammatik**

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die Grammatik des Sanskrit fort, in deren Rahmen die Studierenden die grundlegenden grammatischen Phänomene des Sanskrit kennen lernen, so wie sie z.B. in Stenzlers Elementarbuch der Sanskrit-Sprache beschrieben sind.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in einfachen Texten zu erkennen und zu analysieren.

Sanskrit 2 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung Sanskrit 2 Grammatik erworbenen Kenntnisse anhand von einfachen Texten.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Grammatikübung erworbenen Kenntnisse aktiv anhand von einfachen, originalsprachlichen Texten anzuwenden. Sie bauen anhand eines Glossars progressiv einen Grundwortschatz des Sanskrit auf, den sie passiv beherrschen.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011. **Belegnummer:** 12375

SERGE LIONEL GEORGES JACOBY, OLIVER CRIEGERN, SERGE LIONEL GEORGES JACOBY**TUTORIUM SANSKRIT 2**

2-stündig,

Mi 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.05.2011

Arbeitsform: Übung**Belegnummer:** 12368

Inhalte: Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Sanskrit 2 Grammatik und Sanskrit 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik des Sanskrit.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

VOLKER CAUMANN'S**KLASSISCHES TIBETISCH 2 GRAMMATIK UND SEMANTIK**

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c,

Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Übung**Belegnummer:** 12369**Klassisches Tibetisch 2 Grammatik****Inhalte:** Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die grundlegende Grammatik der klassischen tibetischen Schriftsprache vertiefend fort.**Lernziele:** Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in einfachen Texten zu erkennen und zu analysieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Behandlung der grammatischen Morpheme.**Klassisches Tibetisch 2 Semantik****Inhalte:** Die Übung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Übung Tibetisch 2 Grammatik erworbenen Grammatikkenntnisse anhand von einfachen Texten.**Lernziele:** Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Grammatikübung erworbenen Kenntnisse aktiv anhand von einfachen originalsprachlichen Texten anzuwenden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des klassischen Tibetisch auf, den sie passiv beherrschen.**Nachweis:** *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011**VOLKER CAUMANN'S, MARLENE ERSCHBAMER****TUTORIUM TIBETISCH 2**

2-stündig,

Fr 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427,

Beginn: 06.05.2011, Ende: 29.07.2011

Arbeitsform: Übung**Belegnummer:** 12370**Inhalte:** Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Klassisches Tibetisch 2 Grammatik und Klassisches Tibetisch 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.**Lernziele:** Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik der klassischen tibetischen Schriftsprache.**Online-Anmeldung:** Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

UNIV.PROF.DR. WALTHER SALLABERGER
SUMERISCHE RECHTSURKUNDEN DER ALTBABYLONISCHEN ZEIT (SUMERISCH II)

2-stündig,
 Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307,
 Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011
Arbeitsform: Übung.
Belegnummer: 12108

Sumerisch, die beherrschende Sprache Südbabyloniens im dritten Jahrtausend, wurde in altbabylonischer Zeit (2003–1595) immer weniger in Texten des Alltags gebraucht. Rechtsurkunden (etwa zu Darlehen, Kauf, Adoption, Erbschaft) wurden in altbabylonischer Zeit vor allem in Nippur, doch auch anderen Orten wie Kisurra verfasst. Hier ist ein Vergleich sowohl mit älteren Rechtsdokumenten der Ur III-Zeit wie mit der gelehrten Tradition von juristischen Formelsammlungen und Schulkontrakten möglich.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Sumerisch I. Die Kopiervorlage liegt zu Semesterbeginn aus.

PD DR. AURELIA MERLAN
RUMÄNISCH FÜR ANFÄNGER II (= RUMÄNISCH II)

2-stündig,
 Mo 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 210,
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 13216

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2c‘: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Zum Erwerb der nötigen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit ‚13217 Konversation und Wortschatz II (zu Rumänisch II)‘.

PD DR. AURELIA MERLAN
KONVERSATION UND WORTSCHATZ II (ZU RUMÄNISCH II)

2-stündig,
 Mi 14-16 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 210,
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 13217

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2c‘: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Zum Erwerb der nötigen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit ‚13216 Rumänisch für Anfänger II‘.

CARLOS-GILBERTO DE SOUSA FARIA**PORTUGUÊS II (BA)**

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 13, B 117,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Arbeitsform: Sprachunterricht**Belegnummer:** 13088**Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:**

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige 'Förderkurs' Português elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

- jeweils zum WS: Português I (2 SWS) und Aulas Práticas de Português I (2 SWS)
- jeweils zum SS: Português II (2 SWS) und Aulas Práticas de Português II (2 SWS)

Der 'Allgemeine Sprachkurs' Português complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe). Arbeitsmaterialien: Grammatik: M.T. Hundertmark-Santos Martins: Portugiesische Grammatik. Niemeyer Verlag; Wörterbücher: Português - Alemão und Alemão - Português von Porto Editora, oder Langenscheidt. Weitere Materialien werden am Anfang des Semesters angegeben.

SPRECHSTUNDEN: Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ,Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2c' in WP 1: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Zum Erwerb der in SLK für eine Sprachstufe erforderlichen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit '13097 Aulas Práticas II'.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der 'alten' Studiengänge) per LSF belegt

CARLOS-GILBERTO DE SOUSA FARIA**AULAS PRÁTICAS DE PORTUGUÊS II (BA)**

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, E 021,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Sprachunterricht**Belegnummer:** 13087**Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:**

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige 'Förderkurs' Português elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

- jeweils zum WS: Português I (2 SWS) und Aulas Práticas de Português I (2 SWS)
- jeweils zum SS: Português II (2 SWS) und Aulas Práticas de Português II (2 SWS)

Der 'Allgemeine Sprachkurs' Português complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe).

Aulas Práticas de Português I

2std., Mi von 12-14, Uhr

Dieser Kurs ist als Begleitkurs von Português I für Studierende von Bachelor of Arts gedacht.

Hier werden wir versuchen, die im Português I erworbenen Grundkenntnisse zu vertiefen.

Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 30 Minuten.

Arbeitsmaterialien: (siehe Português I)

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp ‘Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2c’ in WP 1: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Zum Erwerb der in SLK für eine Sprachstufe erforderlichen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit ‘13088 Portugues II’.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der ‘alten’ Studiengänge) per LSF belegt

Serbisch/Kroatisch II

6-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 9, 027,

Mo 12-14 Uhr c.t., 110,

Do 10-12 Uhr c.t., 181,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 14318

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011.

DR. SVETLANA KAZAKOVA

BULGARISCH II

4-stündig,

Mo 12:30-14 Uhr s.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 14:30-16 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 14319

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

BOZENA BARANEKOVA

SLOVAKISCH II

4-stündig,

Di 12-15:15 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 116,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 14341

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

MARJANA JERMAN
SLOVENISCH II

4-stündig,

Di 18-19:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,

Mi 18-19:30 Uhr s.t., A 321,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 14343

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

Kurse für B.A. Nebenfach 'Sprache, Literatur, Kultur'

WP 1: Sprachen

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

ALBANISCH II

4-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Do 18-20 Uhr c.t., 027,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13154

Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Albanisch II ist als Fortsetzung des Kurses Albanisch I gedacht. Die Inhalte richten sich an Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 16/2-28). Im Kurs werden erweiterte Kenntnisse vermittelt: Grammatik, Wortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen.

Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium, das vor allem die mündliche Kommunikation im Alltag erweitern soll.

Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht entweder in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

GENTA HAZIJAJ

TUTORIUM ZU ALBANISCH II

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 09.05.2011, Ende: 25.07.2011

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13215

Ziel der Veranstaltung ist, die kommunikative Sprachkompetenz und den aktiven Gebrauch alltäglicher Sprachformeln zu fördern. Durch die Arbeit mit verschiedenen Texten wird versucht, grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern. Da dieses Tutorium parallel zu Albanisch II angeboten wird, soll auch die jeweils neu erarbeitete Grammatik eingeübt werden.

Kursmaterial wird im Kurs bekannt gegeben.

WP 3: Linguistik

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN II

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13140

Inhalte: Vielfältigkeit des Sprachwandels im Bereich der Grammatik: systematische Untersuchung und Klassifikation der Spracherscheinungen: a) großräumig – allgemein übergreifenden Charakters; b) kleinräumig – Konvergenz-Erscheinungen innerhalb des Balkanareals; c) einzelsprachlich – Albanisch in seiner dialektal bezogenen Prägung.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems; exemplarische Anwendung der bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik.

Voranmeldung ist erwünscht.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. BEATE REINHOLD

PAMIRSPRACHEN: WAKHI II

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 06.05.2011, Ende: 29.07.2011

Arbeitsform: Kernseminar

Belegnummer: 13143

Die Wakhi-Sprache (Eigenbezeichnung: Xikwor/ Xikzik) zählt zu den ostiranischen Pamirsprachen, ihre ca. 60.000 Sprecher siedeln überwiegend in Hochgebirgstälern Westchinas, Tadschikistans, im nördlichen Afghanistan, sowie in zwei Hochgebirgstälern Nordpakistans. Trotz ähnlicher Wirtschaftsweise leben die Wakhisprecher in diesen Ländern unter sehr unterschiedlichen Bedingungen, was auch die Entwicklung ihrer zwar nicht schriftlosen, jedoch nur unvereinheitlicht und hauptsächlich mündlich gebrauchten Sprachvarianten beeinflusst. –

In dieser Fortsetzungsveranstaltung geht es um die Vertiefung und Erweiterung der im letzten Semester erworbenen Grundkenntnisse (Struktur, Phonetik, Vokabular) der ostiranischen Wakhisprache. Es werden teils wissenschaftlich aufgenommene, teils von Wakhisprechern zu verschiedenen Zwecken selbst verfasste und veröffentlichte Texte der unterschiedlichen Dialektvarianten gemeinsam gelesen, übersetzt und im Kontext analysiert. Zusätzlich werden phonetische Übungen eingesetzt. Die Literaturliste wird übernommen und laufend erweitert.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60

Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE
GRUNDZÜGE DER SPRACHWISSENSCHAFT

2-stündig,
 Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z003,
 Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011
Arbeitsform: Vorlesung
Belegnummer: 13117

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten theoretischen und methodischen Grundlagen sowie Aufgabenstellungen sprachwissenschaftlichen Arbeitens, Analysierens und Argumentierens vorgestellt. Den Studierenden soll anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die Dimensionen des Faches gegeben werden, wobei den aktuellen Paradigmata ‘Funktionalismus’ und ‘Kognitivismus’ ein besonderer Stellenwert zukommt. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang in einem ersten Block (1.-4. Sitzung) Grundfragen der Beziehung von ‘Sprache’ zur Biologie des Menschen, zum ‘Denken’, zur ‘Kultur’ und zu sozialen Größen, ebenso, wie über Annahmen zur Evolution von Sprache als Spezifikum der species humana und die Frage der ‘Sprachvielfalt’ berichtet wird. In diesem Block werden auch immer wieder Momente einer Geschichte der Sprachwissenschaften angesprochen. In einem zweiten Block (5.-11. Sitzung) sollen die zentralen deskriptiven Bereiche sprachlicher Systeme aus einer vor allem typologischen Perspektive heraus besprochen werden, also Phonologie, Morphologie, Morphosyntax, Morphosemantik, Syntax, Semantik und Pragmatik. In einem dritten Block (12.-14. Sitzung) werden historische Momente angesprochen, d.h. es wird der Frage nachgegangen, wie Sprachen sich in der Zeit verändern und was die verändernden Faktoren sind (Sprachwandel, Sprachkontakt usw.).

Nachweis: Information für den für den BA-Studiengang ‘Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft’: Die Vorlesung schließt, kombiniert mit dem Vertiefungskurs, mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, benotet). Diese Prüfung ist zugleich Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) im Sinne der BA-Satzung. Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.

Studierende des BA Nfs ‘Sprache, Literatur, Kultur’: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE
VERTIEFUNG GRUNDZÜGE DER SPRACHWISSENSCHAFT

2-stündig,
 Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 17 (A), A 107,
 Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011
Arbeitsform: Tafelübung
Belegnummer: 13116

Der Vertiefungskurs zur Sockelvorlesung ‘Grundzüge der Sprachwissenschaft’ soll die jeweils in der Vorlesung behandelten Themen übergreifend vertiefen, d.h. es wird die jeweilige Thematik anhand ausgewählter Beispiele, die am Ende der einzelnen Sitzungen der Vorlesung zur

Präparation ausgegebene werden, genauer besprochen und stärker noch als in der Vorlesung vor allem in Bezug auf methodische Fragstellungen diskutiert.

Nachweis: siehe die Vorlesung ‘Grundzüge der Sprachwissenschaft’.

Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur’: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

JÜRGEN SCHWEITZER

PHONOLOGIE

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (C), C 009,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13139

In diesem Proseminar sollen die grundsätzlichen wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Phonologie erarbeitet werden, außerdem die Grundlagen der phonetischen Arbeitsweise. Neben diesen Methoden wird das Seminar auch den Aspekt des typologischen Vergleichs und der historischen Betrachtung von phonologischen Systemen zum Inhalt haben. Somit legt dieses Seminar eine wichtige Grundlage für weitere linguistische Tätigkeit.

Literatur:

- Pompino-Marschall, Bernd: Einführung in die Phonetik; Berlin / New York 32009 (1995):
- W. de Gruyter
- Ternes, Elmar: Einführung in die Phonologie; Darmstadt 21999 (11987): WBG

Nachweis: Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur’: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. CHRISTOPH WIRSCHING

VERTIEFUNG SYNTAX

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 020,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13142

In diesem Kurs werden folgende Aspekte der Syntax vertieft behandelt:

- Kognitive Syntax

Was wissen oder ahnen wir davon, wie Syntax im Gehirn verarbeitet wird?

Welche Verbindung besteht zwischen Syntax und anderen kognitiven Leistungen?

- Theoretische Syntax

Leider gibt es „keine syntaktische Theorie, die empirisch und konzeptuell so zufriedenstellend wäre, dass sie von der Forschergemeinschaft als Grundlagentheorie akzeptiert werden könnte.“ (Pafel 2011, S. 3) Nun ist es nicht nur unbefriedigend, bei der reinen Deskription stehen zu bleiben – wenn man nicht den Anspruch auf die einzige Wahrheit hat, ist es auch spannend zu erkennen, wie kontrovers und doch wechselseitig beeinflusst die verschiedenen Syntaxtheorien sind. Ein kleiner Einblick in die formalen Theorien auf der einen Seite und in die kognitiv-funktionalen Theorien auf der anderen Seite soll diese Faszination vermitteln.

- Typologische Syntax

Ein wichtiges Ziel ist, immer wieder aufzuzeigen, wie unterschiedlich syntaktische Strukturen in den Sprachen der Welt wirken. Wie funktioniert Agreement in romanischen und in Bantu-Sprachen? Wie analysiert man Fragesätze im Tlingit und in Kwa-Sprachen?
Leistungsnachweis: Übungsblätter

Literatur:

- Jürgen Pafel: Einführung in die Syntax. Grundlagen – Strukturen – Theorien. Stuttgart: Metzler
- 2011
- Andrew Carnie: Constituent Structure. Oxford University Press 2010
- Ina Bornkessel-Schlesewsky, Matthias Schlewewski: Processing Syntax and Morphology. A Neurocognitive Perspective. Oxford University Press 2009

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

WP 5: Ältere Sprachen und Kulturen

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

SPRACHEN DES ANTIKEN ITALIEN (LATEIN, OSKISCH, UMBRISCH, SÜDPIKENISCH)

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 020,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13151

Im 1. Jahrtausend v. Chr. war Italien durch das Nebeneinander einer Vielzahl von Völkern, Sprachen und Kulturen geprägt (z. B. Italiker, Kelten, Etrusker, Griechen). Das sprachliche und kulturelle Nebeneinander hat vielfältige Spuren in der Sprach- und Kulturgeschichte des Raumes hinterlassen.

Das Seminar beabsichtigt eine Einführung in die wichtigsten alitalischen Nachbarsprachen des Lateinischen (Oskisch, Umbrisch, Südpikenisch), die auch als sabellische Sprachen bezeichnet werden. ‚Sabeller‘, lat. *Sabelli*, ist der Name, mit dem die Römer die Samniten und die zentralappenninischen Bergstämme bezeichnet haben. Überliefert sind Grab-, Weih- und Bauinschriften, *leges sacrae*, Fluchtafeln und poetische Texte.

Die Entschlüsselung vieler dieser Texte ist oft noch nicht abgeschlossen und bietet eine spannende Aufgabe der Forschung.

Literatur in Auswahl:

- Buck, Carl Darling 1904: A Grammar of Oscan and Umbrian. Boston.
- Rix, Helmut (Hrsg.) 1993: Oskisch-Umbrisch-Texte und Grammatik. Wiesbaden.
- Meiser, Gerhard 1986: Lautgeschichte der umbrischen Sprache. Innsbruck.
- Pallottino, Massimo 1987: Italien vor der Römerzeit. München.
- Planta, Robert von 1892, 1897: Grammatik der oskisch-umbrischen Dialekte. 2 Bände. Strassburg.
- Poultney, James Wilson 1959: The Bronze Tables of Iguvium. Oxford.
- Prosdocimi A. L. und M. Cristofani 1978: Lingue e dialetti dell'Italia antica. Roma.
- Untermann, Jürgen 2000: Wörterbuch des Oskisch-Umbrischen. Heidelberg.
- Vetter, Emil 1953: Handbuch der italischen Dialekte. Band I. Heidelberg.
- Wallace, Rex E. 2007: The Sabellian Languages of Ancient Italy. München.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0/9/10/11/12; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (45-90 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Thesenpapier (4.500–9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

MITTELPERSISCH

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Arbeitsform: Kernseminar

Belegnummer: 13152

Mittelpersisch ist die aus dem Altpersischen hervorgegangene Schrift- und Verkehrssprache des 1. Jt. n. Chr. im Gebiet des heutigen Iran und der östlich daran angrenzenden zentralasiatischen Regionen bis nach Chinesisch-Turkestan. Mittelpersisch ist die Sprache der zoroastri-schen Gelehrten dieser Zeit, weiter auch der manichäischen und der nestorianisch-christlichen Überlieferung entlang der Seidenstraße. Überliefert ist das Mittelpersische in der Pahlavischrift und in der manichäischen Schrift, beide aus der aramäischen Schrift abgeleitet, sowie marginal in avestischer und in arabischer Schrift. Gegenüber dem Altpersischen ist das Mittelpersische morphologisch stark vereinfacht, aber es bietet deutlich größere Schwierigkeiten in Lesung und Interpretation des schriftlich Überlieferten.

Das Seminar wird in Schriftsysteme, Wortschatz und Grammatik und Texte des Mittelpersischen unter syn- und diachronen Aspekten einführen. Es setzt das Seminar zum Altpersischen aus dem Wintersemester 2010/11 fort und gibt Ausblicke auf das Neupersische, ist aber auch für Neueinsteiger offen.

Literatur in Auswahl:

1. Einführendes und Überblick

- Henning, W. B: Mitteliranisch, in: Handbuch der Orientalistik, I. Abt.: Der Nahe und der Mittlere Osten, 4. Bd.: Iranistik. Leiden - Köln (Brill) 1958, 1. Abschn.: Linguistik, 20-130.
- Osnovy Iranskogo Jazykoznanija. Sredneiranskije Jazyki. [Grundlagen der Iranischen Sprachwissenschaft. Mitteliranische Sprachen.] Moskva (Nauka). 1981.
- Salemann, Carl: Mittelpersisch. In: Grundriß der iranischen Philologie. Hg. von Wilhelm Geiger und Ernst Kuhn. 1. Bd., 1. Abt. Straßburg (Trübner) 1895 - 1901, S. 249 – 332.
- Schmitt, Rüdiger (Hg.) 1989: Compendium Linguarum Iranicarum. Wiesbaden (Reichert) 1989. (CLI) [Das moderne Standardwerk zu den Iranischen Sprachen.]
- Schmitt, Rüdiger 2000: Die iranischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart. Wiesbaden (Reichert [knapp und verständlich geschriebener Überblick; überarbeitete zusammenfassende Publikation von Schmitt 1995–98].
- Sundermann, Werner 1989a: Parthisch. In: CLI, hrsg. von Rüdiger Schmitt, 114–137. [Alle Aufsätze von Sundermann setzen wissenschaftliche Maßstäbe und sind unentbehrlich für jeden, der sich mit der historischen Grammatik des Persischen beschäftigt.]
- Sundermann, Werner 1989b: Mittelpersisch. In: CLI, hrsg. von Rüdiger Schmitt, 138–164.
- Weber, Dieter: Pahlavi Phonology. In: Phonologies of Asia and Africa (Including the Caucasus). Ed. By Alan S. Kaye. 2 Vols. Winona Lake, Indiana (Eisenbrauns). Vol 2, 601–636.

2. Wörterbücher

- Durkin-Meisterernst, Desmond: Dictionary of Manichaean Middle Persian and Parthian. (= Corpus Fontium Manichaeorum, Dictionary of Manichaean Texts, Vol. III: Texts from Central Asia and China, Part I.) Turnhout (Brepols) 2004.
- MacKenzie, D. N.: A concise Pahlavi dictionary. London 1971. [Knapp und synchron, aber sehr verlässlich.]
- Nyberg, Henrik Samuel : A Manual of Pahlavi. Part I: Texts. Wiesbaden 1964. - Part II: Glossary. Wiesbaden 1974. [Die Transkription ist veraltet, die Lemmata bieten aber auch Transliterationen; außerdem werden Textstellen zitiert und Etymologien vorgeschlagen. Im Appendix eine extrem knappe Skizze der mp. Grammatik. Unentbehrlich.]

3. Abhandlungen zu Lautlehre und Grammatik

- Back, Michael: Die sassanidischen Staatsinschriften. Studien zur Orthographie und Phonologie des Mittelpersischen der Inschriften zusammen mit einem etymologischen Index des mittelpersischen Wortgutes und einem Textcorpus der behandelten Inschriften. (= Acta Iranica, 3. Serie, Textes et mémoires, Vol. VIII). Leiden, Teheran 1978.

- Brunner, Christopher J.: A Syntax of Western Middle Iranian (= Persian Studies, No. 3). Delmar, New York (Caravan Books) 1977.
- Klingenschmitt, Gert: Mittelpersisch. In: Indoarisch, Iranisch und die Indogermanistik. Arbeits-ta-gung der Indogermanischen Gesellschaft vom 2. bis 5. Oktober 1997 in Erlangen. Hg. von Bernhard Forssman und Robert Plath. Wiesbaden (Reichert) 2000, 191-229. [Ein Meisterwerk - in jedem Detail ein absolutes Muss für jeden, der sich mit der historischen Grammatik des Persischen beschäftigt.]
- Pisowicz, Andrzej 1985: Origins of the New and Middle Persian Phonological Systems. Kraków 1985.

4. Abhandlungen zu speziellen Fragen

- Back, Michael: Die mittelpersische Lautverschiebung: ein Stilwandel. Die Sprache 27 (1981), 178-186.
- Bartholomae, Christian: ZKM = Zur Kenntnis der mittelpersischen Mundarten. (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.) Bd. I-VI, Heidelberg 1916-1925.
- Cantera, Alberto: Die Stellung der Sprache der Pahlavi-Übersetzung des Avesta innerhalb des Mittelpersischen. Studia Iranica 28 (1999), 173-204.
- Cantera, Alberto: Studien zur Pahlavi-Übersetzung des Avesta. (IRANICA 7). Wiesbaden (Harrassowitz) 2004. [Alle Arbeiten von Cantera sind grundlegend für die Philologie des Mittelpersischen.]
- Gharīb, Badrolzaman: The shift of optative mood (formation) to durative preterite in some Iranian languages. In: Indogermanica. Festschrift Gert Klingenschmitt. Indische, iranische und indogermanische Studien, dem verehrten Jubilar dargebracht zu seinem fünfundsechzigsten Geburtstag. Hrsg. von Günter Schweiger. Tübingen 2005, 145-154.
- Häusler, Sabine: Zur Etymologie von mittelpersisch raw-/raft 'gehen'. Historische Sprachforschung 113 (2000), 143-150.
- Henning, W. B: Selected Papers. Vol. I, II. (= Acta Iranica 14, 15). Leiden (Brill) 1977.
- Hintze, Almut: Rezension zu Huyse 2003, in: Kratylos 51 (2006): 116-122.
- Huyse, Philip: Le y final dans les inscriptions moyen-perses et la 'loi rythmique' proto-moyen-perses. Paris 2003 (= Studia Iranica, Cahier 29).
- Huyse, Philip: Ein erneuter Deutungsversuch für den Übergang vom Schluß-y der mittelpersischen Inschriften zum Endstrich im Buchpahlavi (6. - 7. Jh.). In: Languages of Iran: Past and Present. Iranian Studies in memoriam David Neil MacKenzie. Ed. by Dieter Weber. (IRANICA 8). Wiesbaden (Harrassowitz) 2005, 51-68.
- Josephson, Judith: The Preverb be and the Verb kardan in Book Pahlavi Texts. In: Proceedings of the Second European Conference of Iranian Studies, held in Bamberg, 30th September to 4th October 1991, by the Societas Iranologica Europaea. Ed. by Bert G. Fragner, Christa Fragner, Gherardo Gnoli, Roxane Haag-Higuchi, Mauro Maggi and Paola Orsatti. Roma (Istituto Italiano per il Medio ed Estremo Oriente) 1995, 335-346.
- Klingenschmitt, Gert: Die mittelpersischen Pronomina 'yn, h'n, neupersisch ĩn, ān. MSS 30 (1972), 93-109.
- Lentz, Wolfgang: The transmission of the foreign elements in Middle Persian. In: Middle Iranian Studies. Proceedings of the International Symposium organized by the Katholieke Universiteit Leuven, 20.-22. Mai 1982, ed. Wojciech Skalmowski / Alois van Tongerloo. Leuven 1984, 69-81.
- Schmitt, Rüdiger: Zu Sprache und Wortschatz der Sāsānideninschriften. WZKM 72 (1980), 61-82 [= Rezensionen zu Back 1978].
- Sims-Williams, Nicholas: Notes on Manichean Middle Persian Morphology. Studia Iranica 10/2 (1981), 165-176.

5. Textausgaben und Lesebücher

- Nyberg, Henrik Samuel : A Manual of Pahlavi. Part I: Texts. Wiesbaden 1964. (s.o. unter Wörterbücher).

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.9/10/11/12; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (45-90 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Thesenpapier (4.500–9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERTIEFUNG INDOGERMANISTIK

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl., E 212,

Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 26.07.2011

Der Vertiefungskurs widmet sich den einzelnen idg. Sprachzweigen und vermittelt das Wichtigste zu Textbestand, Überlieferung und Lautlehre.

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13153

Literatur in Auswahl:

- Benjamin W. Fortson IV: Indo-European Language and Culture. Second edition 2010. Kap. 9-20.
- Außerdem werden Skripte ausgeteilt.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.9/10/11/12; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (45-90 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Thesenpapier (4.500–9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

ALBANISCH II

4-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Do 18-20 Uhr c.t., 027,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13154

Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Albanisch II ist als Fortsetzung des Kurses Albanisch I gedacht. Die Inhalte richten sich an Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 16/2-28). Im Kurs werden erweiterte Kenntnisse vermittelt: Grammatik, Wortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen.

Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium, das vor allem die mündliche Kommunikation im Alltag erweitern soll.

Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung ent-

spricht entweder in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

GENTA HAZIJAJ

TUTORIUM ZU ALBANISCH II

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 09.05.2011, Ende: 25.07.2011

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13215

Ziel der Veranstaltung ist, die kommunikative Sprachkompetenz und den aktiven Gebrauch alltäglicher Sprachformeln zu fördern. Durch die Arbeit mit verschiedenen Texten wird versucht, grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern. Da dieses Tutorium parallel zu Albanisch II angeboten wird, soll auch die jeweils neu erarbeitete Grammatik eingeübt werden.

Kursmaterial wird im Kurs bekannt gegeben.

M.A. DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

EINFÜHRUNG IN DIE ALBANOLOGIE: VERTIEFUNG

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13146

Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Ziel der Veranstaltung ist, einen Gesamtüberblick über die Entstehung und fortdauernde Entwicklung der albanischen Sprache, Literatur und Kultur zu verschaffen. Da die albanische Sprache aus typologischer Hinsicht im Grundkurs ausführlich behandelt wurde, wird der Schwerpunkt in der Vertiefung auf die historische Entwicklung der Sprache, auf die Literatur und Kultur gesetzt. Dazu kommen einzelne Epochen der albanischen Literatur und einzelne Phänomene der albanischen Kultur, wie mythologische Gestalten und gewohnheitsrechtliche Fragen.

Der Kurs beginnt am Donnerstag der ersten Semesterwoche.

Bemerkung: Die Übung gehört zu den wahlpflichtigen Lehrveranstaltungen des B.A. Hauptfach. In diesem Rahmen ist sie als spezialisierende Fortsetzung des im Winter gehaltenen Grundkurses gedacht. Von den Studierenden aus dem B.A. Nebenfach „Sprache, Literatur, Kultur“ kann die Vertiefung jedoch auch separat besucht werden.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30-60 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.